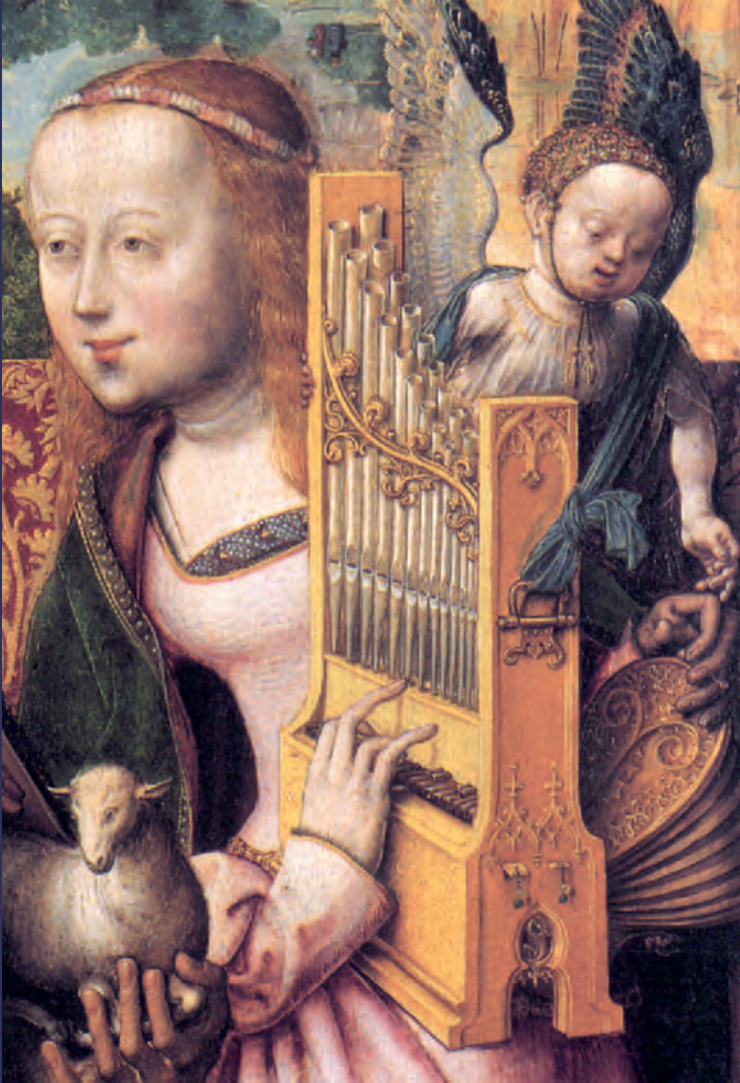


Immanuel-Bote

38. Jahrgang Nr. 4 Winter 2023/2024

Evangelische Immanuel-Gemeinde Königstein im Taunus



Eine neue alte Orgel für die Immanuelkirche

Inhalt

- 3 Weihnachten: Hochfest der Musik
- 4 Die Engel der Weihnachtsgeschichte
- 5 Heiligabend und die Weihnachtsfeiertage
- 6 Ukrainehilfe auf dem Weihnachtsmarkt
- 7 „Weihnachten im Schuhkarton“
- 8 Kantor Ferrulli stellt das Vorhaben einer neuen Orgel vor
- 13 Kirchenmusik im Winter 2023 / 23
- 14 Klimaschutzpreis für den „Konfiwald“
- 17 Projektchor – Besuch aus Australien
- 18 Deutschlernen im i-Punkt
- 19 Grundkurs Seelsorge - Basisschulung für Besuchsdienst
- 20 Der „Frosch“ - ein neuer Bus für die Ukrainehilfe
- 22 Adventssingen am 3. Advent – Liederabend „Schwanengesang“
- 23 Neujahrsempfang – Königstein 2024 Kalender
- 24 Aus dem Lebenm der Gemeinde
- 25 Gemeinde-Adressen
- 26 Veranstaltungen im Winter 2023/2024
- 28 Gottesdienste

*Titelbild: Die heilige Cäcilia von Rom mit Portativ
vom Kreuzaltar des Bartholomäusmeisters um 1490/1495*

Impressum: Kirchenvorstand der Evangelischen Immanuel-Gemeinde,
Burgweg 16, 61462 Königstein i.Ts.

Der Immanuel-Bote erscheint in vier Ausgaben im Jahr kostenlos
für die Mitglieder der Gemeinde.

Redaktion: Georg Hoch, Katharina Stoodt-Neuschäfer, Bernhard Neuschäfer,
Holger Friedel – Mitarbeit: Carmenio Ferrulli

hochmedia-Fotos: S. 5, 13, 23, 24, 28

Liebe Leserin, lieber Leser,

Advent und Weihnachten ist, wenn alle singen, sogar die Männer. Freiwillig! Wen wunderts?

Sind die Engel der Weihnachtsgeschichte nicht männliche Gestalten? Mit dem „angelos“ im griechischen Neuen Testament ist der Bote gemeint, der Gottes Botschaft überbringt. Dieser Bote gilt als männliche Gestalt. Und Engel sind es, die den Hirten die gute Botschaft von der Geburt Jesu bringen. Die Menge der himmlischen Heerscharen singt und lobt Gott, während die Hirten staunend zu ihnen aufblicken und dann nach Bethlehem eilen. Dort erzählen sie Maria und Josef, was sie über das neugeborene Kind erfahren haben.

Dieser Himmelsgesang, der Menschen zu Gott hin in Bewegung bringt, ist der Ursprung aller kleinen und großen Musik, die es rund um das Weihnachtsfest fast überall gibt.

Auch in der Immanuelkirche wird in der Adventszeit und vor allem am Ersten Christtag, 25. Dezember wieder prächtig musiziert werden, und viele Menschen werden in den Gottesdiensten fröhlich mitsingen.

Besonders freuen dürfen wir uns auf eine großartige Erweiterung unserer musikalischen Möglichkeiten durch eine neue Orgel.

Unser Kantor Carmenio Ferrulli schildert den Weg von der Idee eines neuen Instruments zum Projekt einer neuen Orgel für die Immanuelkirche in dieser Ausgabe. Wobei das Besondere darin besteht, dass die neue Orgel ein altes historisches und besonders wertvolles Instrument sein wird.

Auf dem Titelbild dieser Weihnachtsausgabe ist beides harmonisch miteinander verbunden: Cäcilia als Schutzpatronin der Kirchenmusik spielt ein „Portativ“, eine kleine tragbare Orgel, während ein singender Engel ihr hilft, die Orgel zu tragen. Die Hand einer dritten, nicht sichtbaren Figur trägt das Lamm, das Symbol für Jesus, dessen Geburt wir an Weihnachten feiern werden: Mit Musik - gesungen, gesummt oder geschmettert, auf Streich- und Blasinstrumenten, mit Pauken und Trompeten und nicht zuletzt gespielt auf der Orgel, der Königin der Instrumente.

Singen und feiern Sie mit!
Ihre

Katharina Sordt - Neuschäfer
Burkhard Neuschäfer

Engelsgesang bringt Hirten auf Trab

„Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.«

(Lukasevangelium Kapitel 2)

Weihnachten in der Immanuel-Gemeinde

Heiligabend, 24. Dezember 2023

14.00 Uhr: Krippenspiel

15.00 Uhr: Krippenspiel

16.30 Uhr: Familienvesper

18.00 Uhr: Christvesper

23.00 Uhr: Christmette



Erster Christtag, Montag, 25. Dezember 2023, 11.00 Uhr

Kantatengottesdienst

Johann Sebastian Bach

„Unser Mund sei voll Lachens“ (BWV 110)

Gesangssolisten, Vokalensemble, Orchester,

Michael Muche (Dirigent)

Zweiter Christtag, Sonntag, 26. Dezember 2023, 10.00 Uhr

Abendmahlsgottesdienst

Ukrainehilfe auf Adventsmeile und Weihnachtsmarkt

Auch dieses Jahr wird die Ukrainehilfe wieder einen Stand auf dem Weihnachtsmarkt haben. Der Anlass ist traurig: die Ukraine durchleidet nun den zweiten Kriegswinter mit all den Schrecken, die zu erwarten sind wie russische Angriffe auf die Infrastruktur, auf Heizkraftwerke, Stromversorgung und andere lebensnotwendige Einrichtungen.



Dass wir von hier aus helfen soweit es in unserer Macht steht, versteht sich von selbst. Auf der Adventsmeile vom 1. bis 3. Dezember bieten die Ukrainerinnen Weihnachtskränze und -gestecke an, Honig, Kerzen und Leckereien aus der Ukraine sowie Kinderpunsch, Gebäck und selbstgemachte Lebkuchen.

Der Besuch auf dem Weihnachtsmarkt am zweiten Adventswochenende sollte ebenfalls unbedingt zum

Stand der Ukrainehilfe führen: hier gibt es wieder typisch ukrainische Speisen wie die phantastischen „Wareniki“ (unterschiedlich gefüllte Teigtaschen, das ukrainische Nationalgericht) und Pirogi, Borschtsch und Holubzi (hackfleischgefüllte Kohlrouladen) und anderes, was in der Ukraine produziert worden ist.



Ukrainische Frauen, die seit letztem Jahr hier leben, werden uns an ihrem Stand freundlich beraten und helfen, passende kleine Geschenke zu erwerben.

„Weihnachten im Schuhkarton“ für Kinder in der Ukraine

Auch der Ev. Kindergarten hat sich für Kinder in der Ukraine stark gemacht und Weihnachtspäckchen gepackt. Sie sollen Kindergartenkinder in der Nähe der südukrainischen Stadt Cherson erreichen und ihnen eine doppelte Freude machen: das Geschenk selbst und die Idee, dass im weit entfernten Deutschland Kinder an sie gedacht haben.

Die Kindergärten in Schneidhain und Mammolshain und die Mammolshainer Grundschule haben ebenfalls tüchtig an der Aktion mitgewirkt.



Das Sammel-Lager der Ukrainehilfe füllte sich zügig und es kamen genügend Päckchen zusammen, die rechtzeitig vor Weihnachten mit dem „Frosch“ in die Ukraine gebracht und verteilt werden.



Neue Töne für die Immanuelkirche

Etwa alle 30 Jahre ist bei Kirchenorgeln eine General-Reinigung und oftmals eine technische Instandsetzung notwendig. Dies trifft auch auf unsere Orgel zu.

Die Orgel der Immanuelkirche wurde 1971 von den Gebrüdern Oberlinger (Windesheim) erbaut und Ende der 1990er Jahre erweitert. Die derzeitige Mängelliste ist lang: Die Schallbecher des Zungenregisters Trompete sind durch ihr Eigengewicht und fehlende Befestigung abgeknickt. Die Füße der großen im Prospektfeld sichtbaren Pfeifen sind durch ihr Eigengewicht eingesackt. Die Pfeifen im Inneren sind vielfach zu dünnwandig und verbogen. Der „Setzer“, also der Schalter zur Abspeicherung der Registerauswahl funktioniert nicht mehr zuverlässig. Die in der Orgel verbaute Elektronik ist veraltet. Die Luftbälge haben leichte Undichtigkeiten und geben Windgeräusche von sich, eingestaubte Mechanikteile, Windladen und die 1482 Pfeifen müssten gründlich gereinigt werden.

Als ich im letzten Jahr die Ausbildung zum zertifizierten Orgelsachverständigen absolvierte, war auch

der Leiter der deutschlandweiten Orgelsachverständigen-Ausbildung, Prof. Dr. Michael Kaufmann, bei uns vor Ort und begutachtete das Königsteiner Instrument. Sein Fazit: die Maßnahmen belaufen sich auf einen sechsstelligen Betrag. Die Frage ist, ob sich die Investition in dieses Instrument lohnen würde.

Die ursprüngliche romantische Orgel der Immanuelkirche wurde 1888 von Heinrich Voigt aus Igstadt erbaut, kostete 3300 Goldmark und war ein Geschenk der Familie von Bethmann an die Gemeinde. 1962 wurde diese Orgel abgebrochen, um im Kirchenraum das Rosettenfenster freizulegen. Damit verschwanden leider auch die warmen romantischen Orgel-Klänge aus der Kirche. Dem Zeitgeschmack der Nachkriegsära gemäß, wollte man alles Bürgerlich-Behäbige abstreifen und baute neobarocke Orgeln, die einem obertonreichen kühl-sachlichen Klangideal folgten. Das Ergebnis waren oft schrille, grundtonarme Instrumente, die sich noch dazu durch ihre oft kostengünstige Bauweise und minderwertige Materialien auszeichneten.

Sollte man da nicht die Orgel ersetzen, anstatt einen hohen Betrag in ein Instrument zu investieren, das künstlerischen Ansprüchen nicht würde entsprechen können? Aber ersetzen womit? Wieder durch einen Neubau oder ließe sich vielleicht ein historisches Instrument finden?

Der Orgelbau vor dem Ersten Weltkrieg brachte in Deutschland, Frankreich und Großbritannien äußerst hochwertige Instrumente hervor. Es wurde, wie auch z. B. bei den Gründerzeitmöbeln, weder am Material noch am Zeitaufwand gespart. Historische Orgeln aus Deutschland sind quasi nicht zu bekommen, da ihre Anzahl durch den Zweiten Weltkrieg und durch Nachkriegsumbauten enorm dezimiert wurde.

Eine mit Deutschland vor 1914 vergleichbare Situation liegt in Großbritannien vor. Durch die Konfessionsvielfalt im 19. Jahrhundert - anglikanisch, römisch-katholisch, wesleyanisch, presbyterianisch, baptistisch - gibt es entsprechend viele Kirchen. Aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklung finden in England allerdings seit etwa 20 Jahren viele Kirchenschließungen statt. Bei meiner Internet-Recherche nach historischen Orgeln tauchte ein ganz besonderes Instrument auf: die Conacher-Orgel von 1905 in der presbyterianischen Kirche von Liverpool-Blundellsands.



Die presbyterianische Kirche in Liverpool-Blundellsands

Schon der erste Blick auf das im Internet gefundene Bild mit dem edlen neogotisch geschnitzten Spieltisch aus Eichenholz legte die Vermutung nahe, dass sich die Gemeinde im Liverpoole Villenvorort Blundellsands, direkt am Meer gelegen, 1905 ein außergewöhnlich hochwertiges Instrument geleistet hatte.

chung des original und vollständig erhaltenen Pfeifenwerks die Vermutung. Die Verarbeitung der 1784 Pfeifen, der Windladen und Holzteile ist gediegen und übertrifft etliche deutsche Orgelbauunternehmen aus derselben Epoche. Die Firma Conacher gehörte zu den renommiertesten Orgelbauunternehmen Englands vor dem 1. Weltkrieg. Sie exportierte ihre Ins-



Der intakt erhaltene
neugotische Spieltisch

Die gemeinsame Besichtigung vor Ort im Juni 2022 mit Orgelbaumeister Andreas Schiegnitz aus Albsheim (Pfalz) bestätigte bei der Untersu-

strumente sogar nach Indien, Australien, Kanada, Südafrika, Portugal und Italien.

Peter Conacher (1823-1894) stammte aus Schottland, ging als junger Mann nach Leipzig um den deutschen Orgelbau zu erlernen, 1854 gründete er in Huddersfield (Yorkshire, Nordengland) seine eigene Werkstatt. Mit seinen hochwertigen Instrumenten wurde er äußerst erfolgreich; 1881 beschäftigte er bereits 50 Mitarbeiter. Etwa 30 Orgeln wurden pro Jahr gebaut: von kleinen einmanualigen Dorforgeln bis zu großen viermanualigen Kathedral- und Konzerthaus-Organen. 1894 übernahm sein Sohn Joseph Conacher (1856-1913) die Werkstatt; er hatte seine Lehrjahre in Paris verbracht und bereicherte die väterliche Werkstatt durch französische Einflüsse, so dass seine Instrumente sich hervorragend zur Darstellung der englischen, deutschen und französischen Orgelliteratur eignen. Gemeinsam mit Dr. Charles William Pearce (1856-1928) - Orgelvirtuose, Komponist und Orgellehrer am Londoner Trinity College - entwarf Conacher für Blundellsands eine dreimanualige Konzertorgel.

Es sollte Conachers 1256. Orgel (Opus 1256) werden. Das opulente spätromantische Instrument wurde am 24. November 1905 von



Pearce in einem Konzert eingeweiht und hatte 900 Pfund (das entsprach 18.000 Goldmark) gekostet.

Da am 13.10.2019 die mittlerweile in United Reformed Church umbenannte ehemalige presbyterianische Kirche ihre Pforten schloss und unter Beibehaltung des äußeren Erscheinungsbildes die Kirche in Wohneinheiten umgebaut werden soll, stand die Conacher-Orgel zum Verkauf.

Vom 27. Februar bis zum 11. März 2023 fand in Blundellsands der Abbau durch Orgelbaumeister Schiegnitz und sechs weiteren Helfern statt; darunter waren aus unserer Gemeinde Herr Orzechowski und Herr Ferrulli. Die 1784 Pfeifen, die 6 Windladen, das schöne neogotische Gehäuse und die gesamte Mecha-

nik wurden abgebaut und sorgfältig verpackt. Mit zwei 40-Tonnern gelangten sie schließlich am 13. März wohlbehalten in der Orgelbauwerkstatt in Albsheim/Pfalz an. Nun kann die zerlegte Orgel sorgfältig gereinigt und für den Einbau in die Immanuelkirche rechts und links von der Rosette vorbereitet werden.

Beim Neujahrsempfang im Adelheidstift am Sonntag, 4. Februar um 11.30 Uhr wird das Orgel-Projekt mit Bildern und Vorträgen vorgestellt.

Carmenio Ferrulli



Pfeifen des Registers Large Diapason und Small Diapason

Musik im Winter 2023 / 2024

Sonntag, 3. Dezember, 11.00 Uhr

Kantatengottesdienst am 1. Advent

Christoph Graupner (1683-1760)

„In Zion tönen Freudenchöre“

Rahel Maas (Sopran), Katharina Magiera (Alt),

Christian Dietz (Tenor), Sebastian Kitzinger (Bass)

Kantatenorchester – Michael Muche (Dirigent)

Sonntag, 17. Dezember, 17.00 Uhr

Adventsliedersingen am 3. Advent

Mit Kindern der Singschule und des Kindergartens



Montag, 25. Dezember, 11.00 Uhr

Kantatengottesdienst am 1. Weihnachtsfeiertag

Johann Sebastian Bach (1685-1750)

„Unser Mund sei voll Lachens“ (BWV 110)

Rahel Maas (Sopran), Katharina Magiera (Alt),

Christian Dietz (Tenor), Sebastian Kitzinger (Bass)

Kantatenorchester, Vokalensemble, Michael Muche (Dirigent)

Sonntag, 7. Januar 2024, 17.00 Uhr

Orgelkonzert zum Epiphaniastag

Max Reger (1873-1916)

Phantasie über „Wie schön leucht’ uns der Morgenstern“ op. 40/1

Carmenio Ferrulli (Orgel)

Sonntag, 28. Januar 2024, 17.00 Uhr

Liederabend

Franz Schubert, Schwanengesang

Thilo Dahlmann (Bassbariton), Götz Payer (Piano)

Klimaschutzpreis für Konfiwald

Konfis mit erstem Preis ausgezeichnet

Die Nachricht aus Bad Homburg kam unerwartet: Sie gehören zu einem der drei Preisträger des diesjährigen Klimaschutzpreises! Dieser Preis wurde jetzt zum zweiten Mal vergeben. Mit einer Auszeichnung für den Konfiwald hatten wir nicht gerechnet - umso größer die Vorfreude und gespannter die Frage: welchen Preis bekommen wir?

Ausgerechnet das Wetter machte der Preisverleihung am Schneechaos-Montag, 27. November fast einen Strich durch die Rechnung. Wegen des unerwartet heftigen Wintereinbruchs konnte nur eine einzige Konfirmandin der Jahrgänge 2021 - 2024 teilnehmen: Lucy Zhang, die sich glücklicherweise schon nachmittags in der Kreisstadt aufgehalten hatte. Kirchenvorsteherin Carolin Pfaff und

Pfarrerin Katharina Stoodt-Neuschäfer kämpften sich auf abenteuerlichen Wegen durch die Schneemasen.

Von den insgesamt 19 Projekten wurden 5 ausgezeichnet: Zwei Sonderpreise wurden für das persönliche Engagement einzelner Personen verliehen. Hauptpreis 3 wurde vergeben für Idee eines Podcasts, der sich an Menschen in der Immobilienbranche richtet und Klimaschutz erklärt; den zweiten Hauptpreis erhielt das großartige und viele Bereiche umfassende Waldschutzprojekt „Waldliebe“ in Neu-Anspach, von dem die Königsteiner Konfirmanden viel lernen können.



Vierte von rechts: Lucy Zhang mit dem 1. Preis!

Mit dem 1. Preis wurde das Königsteiner „Konfiwald“-Projekt ausgezeichnet, das seit 2020 besteht. Der Preis ist mit einem Preisgeld von 5000,00€ dotiert, das in den Konfiwald investiert werden wird.

Begonnen hatte alles mit einem Gespräch zwischen Carolin Pfaff, die damals noch für das Taunus-Informationszentrum tätig war und Pfarrerin Stoodt-Neuschäfer. Angesichts des Waldsterbens rund um Königstein kam Caro Pfaff auf die Idee eines Aufforstungsprojekts. „Das ist etwas für die Konfis“, antwortete Pfarrerin Stoodt-Neuschäfer: Das Projekt Konfiwald war geboren. „HessenForst“ wies der Kirchengemeinde ein Waldstück am Rübeyweg oberhalb von Falkenstein zu, das nach der Abholzung

borkenkäferbefallener Fichten nun wieder aufgeforstet werden sollte. Die Lage am steilen, steinigen und trockenen südlichen Berghang von Falkenstein macht die Arbeit dort zur echten Herausforderung. Aber die Konfis gingen unverdrossen ans Werk – im Herbst 2020 startete die erste Bepflanzungsaktion. Mittlerweile sind etwa 100 Jugendliche aus vier Konfijahrgängen dort zum Einsatz gekommen, vom ersten Tag an

unterstützt durch Carolin Pfaff und Küster Gerhard Orzechowski. Immer wieder waren auch tatkräftige Eltern mit von der Partie.

Zunächst wurden in der Nähe bereits gekeimte Eicheln gesammelt, die zwar langsam wachsen, dadurch aber besonders wertvoll für den Waldbestand werden. Sie zählen im Gegensatz zu den Fichten, die relativ schnell Holz „produzieren“, zu den



tiefwurzelnden Bäumen, die Wind und Wetter besser überstehen. Somit wird hier Laubwald entstehen, an dessen großen Bäumen sich aber vermutlich erst Kinder und Enkel unserer heutigen Konfirmanden richtig erfreuen können werden.

Wenn das nicht nachhaltig ist! Und dennoch sagte ein Förster beim allerersten Einsatz: "Wenn ihr 1.000 Setzlinge schafft und 50 Bäume schaffen es, seid ihr gut!"

2021 gruben die Konfis „Wildlinge“ (Mini-Eichen von ca. 20 cm Höhe), in unmittelbarer Nähe des Konfiwaldes aus und versetzten sie in den Aufforstungsbereich. Außerdem bekamen alle Setzlinge "Wuchshüllen", deren Einsatz durch eine Spendenaktion möglich wurde. Auf Rat von Carolin Pfaff wurden auch mit Eicheln gefüllte Bretter im Waldstück angebracht, um damit Eichhörnchen und Eichelhäher zur Mitarbeit zu bewegen. Dennoch mussten 2022 weitere 1.200 Setzlinge von HessenForst gekauft und eingepflanzt werden – unglaublich, wie tief die Pflanzlöcher sein müssen, damit die Wurzeln nicht abgeknickt werden!

Im Jahr 2023 schließlich gingen die Konfis wieder zur "Wildling-Pflanzung" über – die Pflänzchen sind kostenlos, an die Umgebung angepasst und man kann sich die am besten gewachsenen aussuchen. Ein besonders schöner Nebeneffekt der Arbeit, die von einem Jahrgang Konfis auf den nächsten übergeht, ist dabei der Zuwachs und Transfer an Fachwissen – und natürlich das Gemeinschaftserlebnis, das besonders in der Coronazeit wichtig war:

Der Konfirmandenunterricht fand im Freien statt.



Von den bisher rund 2.000 eingepflanzten Eichen sind immerhin etwa 250 durchgekommen, also mehr, als der Förster zu Anfang prophezeit hatte. Aber sie sind alle noch keine großen Bäume, und ihre verdorrten Gefährten müssen ersetzt werden; es bleibt also genug Arbeit für die nächsten Generationen übrig. Klimaschutz vor der Haustür ist also möglich und macht Spaß. Und zur Goldenen Konfirmation steht dann hoffentlich in Falkenstein ein stattlicher „Konfiwald“.

Holger Friedel

Projektchor im Januar

„Singen für alle“: das ist die Idee, die dem Projektchor zugrunde liegt. Michael Muche ist unser Dirigent. Er hat im zu Ende gehenden Jahr mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen unserer Gemeinde Musik gemacht - vom einfachen Kinderlied über Body-Percussion und Kanon bis zur anspruchsvollen vierstimmigen Bach-Kantate: für die verschiedenen Gruppen findet er die richtigen musikalischen Herausforderungen und begeistert alle, die mitmachen.

Im Januar bietet er wieder ein Musikprojekt an. „Singen für alle“ findet statt am

Mittwoch, 24. Januar. 2024

10.00 - 11.30 Uhr

und am

Samstag, 27. Januar. 2024

10.00 - 11.30 Uhr

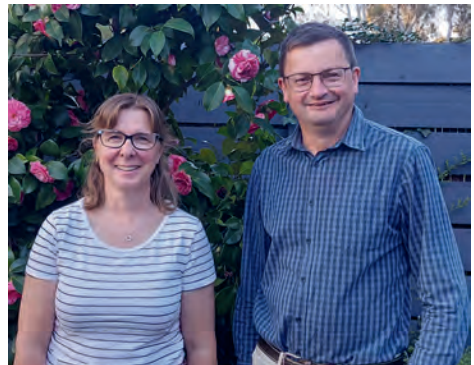
im Adelheidsaal, Burgweg 14

Am **Sonntag, 28. Januar 2024** sollen die erlernten Lieder im Gottesdienst um 10.00 Uhr in der Ev. Immanuelkirche erklingen.

Eingeladen sind zu diesem Projekt alle, die gerne singen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Besuch aus Australien

Im September waren Peter Young und seine Frau Dr. Alice Richardson zu Gast in unserer Gemeinde. Peter Young ist Musikwissenschaftler und erforscht das Werk des Barockkomponisten Georg Philipp Telemann. Eine Reise, die ihn in diesem Jahr in unsere Gegend führte, bot Gelegenheit, eine von Young herausgegebene Telemann-Kantate im Gottesdienst aufzuführen.



Im Anschluß an den Gottesdienst berichtete Young aus seiner Forschungsarbeit, skizzierte das Leben und Wirken Telemanns und beantwortete die Fragen aus dem Publikum, das sich im Adelheidsaal eingefunden hatte. Sechs Wochen später meldete er sich, um die sichere Rückkehr und den Erhalt eines Päckchens zu melden, das ihm dorthin gefolgt war - Königsteiner Plätzchen und feine Spezialitäten aus der Wetterau stießen im australischen Canberra auf große Begeisterung!

Deutsch lernen im iPunkt

Im November 2013 wurde der Freundeskreis Asyl im damaligen Kirchenladen in der Kirchstraße gegründet. Zwei Jahre vor Beginn der großen Migrationsbewegung Richtung Europa 2015 waren hier bereits Geflüchtete aus Eritrea, Afghanistan, Syrien und anderen Ländern anzutreffen. In der Novemberkälte liefen einige junge Männer mit Flip-Flops herum - aber sie brauchten nicht nur Schuhe, Schals und dicke Jacken, sie wollten Deutsch lernen, arbeiten und hier bleiben können.

Von denen, die damals kamen, haben fast alle hier Fuß gefasst, sind deutsche Staatsbürger geworden, und als Schreiner, Laborassistentin,

Busfahrer, Altenpfleger oder Informatiker tätig.

Und noch immer ist der Freundeskreis Asyl aktiv. Vor allem die Sparte „Deutschunterricht“ boomt. Im i-Punkt in der Hauptstraße findet an jedem Wochentag Unterricht oder Beratung statt. Das Team der ehrenamtlichen Deutschlehrer umfasst derzeit 34 Personen. Einige von ihnen konnten einer Einladung zu einem Beisammensein folgen. Allen gebührt große Anerkennung!

Wer Deutsch unterrichten möchte, melde sich beim Freundeskreis Asyl per E-Mail unter der Adresse: freundeskreisasyl@gmx.de



Grundkurs Seelsorge - Basisschulung für ehrenamtlichen Besuchsdienst in unseren Kirchengemeinden

Im neu gegründeten „Nachbarschaftsraum“ der evangelischen Gemeinde in Königstein, Kronberg und Glashütten soll es im neuen Jahr ein Angebot geben, das sich an Menschen richtet, die sich ehrenamtlich in der Seelsorge engagieren.

So gibt es bereits Besuchsdienste, die Senioren zum Geburtstag besuchen oder auch Menschen, die krank oder einsam sind. Für alle, die sich für eine solche Tätigkeit in einem Besuchsdienst interessieren, wird im neuen Jahr ein „Grundkurs Seelsorge“ angeboten.

Pfarrerin Jennifer Bücher aus Glashütten hat diesen Grundkurs gemeinsam mit dem Zentrum für Seelsorge der Ev. Kirche in Hessen und Nassau für unseren Nachbarschaftsraum entwickelt.

Der „Grundkurs Seelsorge“ umfasst 8 Module, die im Zeitraum eines halben Jahres (April bis Oktober 2024) stattfinden. Ein Einführungssamstag im April dient dem Kennenlernen der Kursteilnehmer/-innen und der Vorstellung der Kursthemen. Es folgen im Mai und Juni und im Juli und September ein bis zwei Abendveranstaltungen.

Der Kurs endet im Oktober mit einem Abschlusstag. Alle, die den Kurs absolviert haben, werden im Rahmen eines Gottesdienstes mit der Besuchsdienstarbeit beauftragt und in ihren ehrenamtlichen Dienst entsendet.



Während des Kurses werden die Teilnehmenden von Mentoren und Mentorinnen begleitet, um das Erlebte zu reflektieren. Auch nach Beendigung des Kurses soll es ein Angebot der Supervision geben.

Wer sich für diese Qualifikation interessiert, melde sich in seinem bzw. ihrem jeweiligen Pfarramt. Die genauen Termine werden demnächst mitgeteilt.

Der „Frosch“ - ein neuer Bus für die Ukrainehilfe

Auch wenn die meisten sich an den Ukraine-Krieg gewöhnt haben: die Ukrainehilfe freut sich, dass das Engagement in und um Königstein nicht nachlässt – und das wurde in diesem Sommer auf eine harte Probe gestellt. Nach anfänglicher Unterstützung für die frisch eingetroffenen Geflüchteten vor Ort hat sich der Schwerpunkt der Hilfe längst auf die Ukraine selbst verlagert.

Michael Post bringt immer wieder Transporte mit speziell angefordertem, meist medizinischem Material in das vom Krieg erschütterte Land. „Ungefährlich ist das nicht“ bestätigt auch High-Tech-Unternehmer Frank Behlke, der in Chemnitz aufwuchs und den „großen Bruder“ einzuschätzen lernte: „Die Russen schießen wahllos“. Er sieht „die Ukraine als Freund“ und folgert lapidar: „Und Freunde unterstützt man!“

„In gewissen Gegenden bleibe ich nicht lange“ gibt Michael Post zu verstehen, dass er sich der Gefahren durchaus bewusst ist. Ausgangssperren müssen beachtet werden, die Orientierung in einem weitgehend abgedunkelten Land ist riskant – und ständig ist mit Zerstörungen der Straßen zu rechnen. Michael fährt gerne alleine, verlässt sich dabei aber auf ein gewachsenes Netz von Mitstreitern. Auf deutscher Seite ist da sicherlich Christian Schönwiesner zu nennen, in der Ukraine zum Beispiel Priester Ihor Makar, die ihn vor Ort in das frisch befreite Cherson lotsen und den Hilfsbedarf ermitteln konnten. Und: „Irgendein Ukrainer in Königstein kennt immer einen, der in der Nähe wohnt“, wenn Unvorhergesehenes passiert und zum Beispiel eine Reparatur nötig ist.



Genau das war im Frühsommer leider der Fall, als der Citroen-Lieferwagen der Ukrainehilfe auf der achten Transportfahrt endgültig den Geist aufgab – zum Glück erst auf der Rückfahrt an der polnischen Grenze, also leer! „Die Straßen in Polen sind gut bewacht, die haben wohl Angst vor Transporten von Kriegsgerät“, vermutet Michael Post, doch ärgerlich war für ihn, dass er dort einen Mietwagen nur bis zur polnisch-deutschen Grenze bekam; von hier mußte er sich abholen lassen.

In Königstein stellte sich die Frage, ob man weitere Transporte per Spedition senden oder einen neuen Bus kaufen solle. Ein neuer Spendenaufruf brachte so großen Erfolg, dass im Oktober der neue Bus namens „Frosch“, ein grasgrüner „Sprinter“, im Rahmen eines kleinen Sektempfangs der Öffentlichkeit vorgestellt werden konnte. Maultaschen nach ukrainischem Rezept und selbstgebackene Friedenstauben aus Lebkuchen durften dabei nicht fehlen. Das Fahrzeug hat eine höhere Tonnage als sein Vorgänger und ist besser für Fahrten auf Langstrecke ausgelegt – „teuer, aber robuster“ resümierten die Verantwortlichen den Kauf, und waren sich sicher, „mehr für's Geld“ bekommen zu haben. Auch zum Wohle der Fahrer: „Den Schwingsitz merkt man auf 5.000 Kilometern“, freute sich Michael Post.

Die kleine Feierstunde fand auf dem Gelände des ehemaligen Mercedes-Autohauses Dr. Vogler am Kreisel statt, das mittlerweile Frank Behlke erworben hat. Er hatte zuvor den Lagerplatz in Schneidhain zur Verfügung gestellt hatte und nun gut 40 % der Kosten für den neuen Transporter gespendet. Mit seiner Firma – „High Tech mit High Voltage“ – zieht er von Kronberg hierher um. Der Ukrainehilfe stellt er hier den Platz für Lagercontainer und Fahrzeug zur Verfügung.

Mit dem „Frosch“ konnte Michael Post inzwischen rund 650 Liter Desinfektionsmittel und Tausende von Einmalkathetern für Fronthospitäler in die Ukraine bringen. Jetzt sind Weihnachtspäckchen für Kindergärten dran und weiteres medizinisches Material, das dringend erwartet wird. Damit die Ukrainehilfe weiter helfen und gezielt medizinische Hilfsgüter besorgen kann, wird um Spenden gebeten unter

Ukrainehilfe Königstein
DE20 5019 0000 6800 2178 47

Steuerabzugsfähige Spendenquittungen stellt das Ev. Pfarramt zügig aus. Bitte notieren Sie beim Spenden Ihren Namen und Anschrift! Danke!

Holger Friedel

Adventssingen in der Immanuelkirche am 3. Advent, 17. Dezember 2023, 17 Uhr

Am Sonntag, 3. Advent findet um 17.00 Uhr das traditionelle Adventssingen in der Immanuelkirche statt. Die Kinder der Singschule, des Kindergartens und der Kinderkirche

mit ihren Familien, und alle Jugendlichen und Erwachsenen, die Freude an Liedern zu Advent und Weihnachten haben, sind herzlich eingeladen!

Franz Schubert, Schwanengesang

Als „Schwanengesang“ wird das letzte große Werk eines Dichters oder Komponisten bezeichnet. Der Schwan singt sterbend mit trauriger, aber wunderschöner Stimme sein letztes Lied, sagt ein antiker griechischer Mythos.



hatte: Vertonungen von Gedichten Heinrich Heines und Ludwig Rellstabs, die von Schubert wohl als Zyklus gedacht waren. Ein Text stammt von Johann Gabriel Seidl. Die 13 Lieder erhielten als Schuberts letzte größere Komposition den Titel „Schwanengesang“ (D 957).

Nach der Aufführung der „Winterreise“ (2021) und der „Schönen Müllerin“ von Franz Schubert im vergangenen Jahr werden Thilo Dahlmann (Bassbariton) und Götz Payer (Piano) am **Sonntag, 28. Januar 2024 um 17 Uhr** mit dem „Schwanengesang“ und weiteren Schubert-Liedern erneut in unserer Kirche zu Gast sein.

Ein Jahr nach dem Tode Franz Schuberts (1797–1828) wurde eine Sammlung von Liedern herausgegeben, die der Komponist kurz vor seinem Tode geschaffen

Der Eintritt zum Konzert ist frei, Spenden sind willkommen!

Neujahrsempfang am Sonntag, 4. Februar 2024

Am 4. Februar 2024 wird im Anschluss an den Abendmahlsgottesdienst um 11.30 Uhr der Neujahrsempfang der Ev. Immanuelgemeinde im Adelheidssaal beginnen.

Im Mittelpunkt steht die Vorstellung des Projekts einer neuen Orgel für die Immanuelkirche. Kantor Ferrulli wird von seiner Suche nach dem passenden Instrument berichten und die aktuellen Planungen erläutern. Orgelbauer Andreas Schiegnitz aus Albsheim (Pfalz), der die Arbeiten ausführt, wird ebenfalls zugegen sein und Fragen zum Projekt beantworten.

Außerdem gibt es Informationen zum Stand der Bildung des Nachbarschaftsraums der neun Kirchengemeinden von Glashütten, Königstein und Kronberg.

Eingeladen sind alle Mitglieder und Freunde der Immanuel-Gemeinde!



KÖNIGSTEIN 2024

Der 13. Jahrgang
des einzigartigen
Fotokalenders!

von Greta & Georg Hoch
hochmedia

In Königstein erhältlich bei:
Millennium Buchhandlung
Kur- und Stadtinformation

www.hochmedia.com
edition hochmedia

Aus dem Leben der Gemeinde



Wir gratulieren zur Taufe:

NUR IN DER DRUCKAUSGABE ENTHALTEN!

Wir gratulieren zur Trauung:

NUR IN DER DRUCKAUSGABE ENTHALTEN!

Wir haben Abschied genommen:

NUR IN DER DRUCKAUSGABE ENTHALTEN!

Wir sind für Sie da

Evangelisches Pfarramt

Pfarrerin und Pfarrer

Katharina Stoodt-Neuschäfer und Dr. Bernhard Neuschäfer

Tel.: (06174) 7334, Burgweg 16, 61462 Königstein im Taunus

E-Mail: ev.pfarramt.koenigstein@t-online.de

Internet: www.evangelische-kirche-koenigstein.de

Pfarramtssekretärin

Sigrun Peckelsen

Bürozeiten Di - Fr: 9.00 bis 12.00 Uhr Tel.: (06174) 7334, Fax: (06174) 7525

E-Mail: immanuelgemeinde.koenigstein@ekhn.de

Kirchenmusik

Kantor Carmenio Ferrulli

E-Mail: ferrulli@gmail.com -Tel. (0176) 63486810

Dirigent Michael Muche - E-Mail: kontakt@michaelmuch.de

Küster

Gerhard Orzechowsky, Tel.: (0176) 50026515

Spendenkonto der Gemeinde

IBAN: DE27 5019 0000 0301 2187 88

Evangelischer Kindergarten

Leiterin: Daiva Sahmel

Bürozeiten Mo. - Do., 8.00 bis 9.00 Uhr

Heuhohlweg 22, 61462 Königstein im Taunus, Tel.: (06174) 7645,

Fax: (06174) 249808 www.evkinga.de E-Mail: Kigakstein@aol.com

Förderverein Ev. Kindergarten

Vorsitzender: Michael Risch

Spendenkonto IBAN: DE50 5019 0000 0300 2243 18

Verein zur Förderung der Kirchenmusik der Ev. Immanuel-Gemeinde

Vorsitzender: Dr. Thomas von Lingen, Tel.: (06174) 964162

Konto: IBAN DE64 5019 0000 6000 2112 04

i-Punkt Hauptstraße 26, 61462 Königstein im Taunus

Ökumenische Sozialstation Königstein

Georg-Pingler-Straße 29, Tel.: (06172) 59760-0

Veranstaltungen im Winter 2023/2024

Vokalensemble

montags, 19.30 Uhr, Adelheidstift, Burgweg 14

Anmeldung bei Chorleiter Michael Muche, Tel.: 0170-8356749

E-Mail: kontakt@michaelmuche.de

Kinderkirche

Große (ab 2. Schuljahr): 25. Januar 2024, 8. und 22. Februar, 7. und 21. März

Kleine (bis 1. Schuljahr): 18. Januar 2024, 1., 15. und 29. Februar, 14. März

Kinderkirche ist immer jeweils **donnerstags** um 16.00 Uhr

im Adelheidstift, Burgweg 14, mit Pfarrerin Stoodt-Neuschäfer

und Steffi Heßberger (Große)

Spielkreis für Kinder ab 2 Jahren

Information im Pfarramt, Tel: 06174-7334

Evangelische Singschule

Vorschulkinder (5 und 6 Jahre)

Kurrende 1 (1. und 2. Klasse)

Kurrende 2 (3. und 4. Klasse)

Informationen und Anmeldung bei Michael Muche:

kontakt@michaelmuche.de oder unter info@singschule.net

Konfitreff

K 2024: dienstags, 16.00 Uhr, im Adelheidsaal, Burgweg 14

K 2025 (1): dienstags, 17.00 Uhr, im Adelheidsaal, Burgweg 14

K 2025 (2): dienstags, 18.00 Uhr, im Adelheidsaal, Burgweg 14

Mittlere Generation Workshop Religion

Treffen nach schriftlicher Einladung! Adelheidsaal, Burgweg 14.

Information bei Pfarrerin Stoodt-Neuschäfer

Sternspaziergang

immer am letzten Mittwoch im Monat um 19.00 Uhr an der

Ev. Immanuelkirche: 27. Dezember. Info im Pfarramt, Tel.: 06174-7334

Freundeskreis Asyl

Informationen bietet die Website: www.fa-koenigstein.de

und das Ev. Pfarramt, Tel.: 06174-7334

Ukrainehilfe Königstein

Stand auf der „Adventsmeile“ und auf dem Weihnachtsmarkt am 2. Adventswochenende in Königstein! Weitere Informationen bietet die Website: www.ukrainehilfe-koenigstein.de und das Ev. Pfarramt, Tel.: 06174 - 7334

Treff für Schwangere und Mütter

dienstags 10.00 -12.00 Uhr, Adelheidstift, Burgweg 14. Info im Ev. Pfarramt, Tel.: 06174-7334

Gesprächskreis

24. Januar 2024, 7. und 21. Februar, 6. und 20. März, immer 15.00 Uhr, Adelheidstift, Burgweg 14.

Besuchsdienst

Dienstag, 23. Januar 2024, 9.00 Uhr, Adelheidsaal, Burgweg 14

Geburtstags-Nachmittag für Senioren

Mittwoch, 31. Januar und Mittwoch, 27. März 2024, jeweils 15.00 Uhr
Eingeladen sind Jubilare der vergangenen Monate und alle, die Freude an guter Unterhaltung und geselligem beisammensein haben. Um Anmeldung wird gebeten unter Tel.: 06174 - 7334

Senioren-Gymnastik

montags, 10.00 Uhr im Adelheidstift, Burgweg 14.
Leitung: Rayisa Frühschütz, Tel.: 06174-96 95 71

Miteinander Tanzen

freitags, 10.00 – 11.00 Uhr, Adelheidsaal, Burgweg 14.
Leitung: Birgit Behlen, Tel.: 0176-92139434
Wiederbeginn nach Vereinbarung

**Hier finden Sie
zahlreiche Bilder und Informationen
zur Immanuel-Gemeinde:
www.evangelische-kirche-koenigstein.de**



Gottesdienste in der Evangelischen Immanuelkirche Königstein Winter 2023/2024



1. Advent, 3. Dezember	11.00 Uhr	Kantatengottesdienst: Christoph Graupner „In Zion tönen Freudenchöre“
2. Advent, 10. Dezember	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
3. Advent, 17. Dezember	10.00 Uhr 11.30 Uhr 17.00 Uhr	Gottesdienst Gottesdienst für Konfi-Familien Adventssingen
Heiligabend, 24. Dezember	14.00 Uhr 15.00 Uhr 16.30 Uhr 18.00 Uhr 23.00 Uhr	Krippenspiel Krippenspiel Familienvesper Christvesper Christmette
Erster Christtag, Montag, 25. Dezember	11.00 Uhr	Kantatengottesdienst: J.S. Bach „Unser Mund sei voll des Lachens“
Zweiter Christtag, Dienstag, 26. Dezember	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst
Silvester, 31. Dezember	17.00 Uhr	Gottesdienst
Neujahr, 1. Januar 2024	11.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst zur Jahreslosung 2024 (1.Korintherbrief 16,14)
Sonntag, 7. Januar	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 14. Januar	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 21. Januar	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 28. Januar	10.00 Uhr	Musikgottesdienst
Sonntag, 4. Februar	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst, anschließend Neujahrsempfang
Sonntag, 11. Februar	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 18. Februar	10.00 Uhr	Gottesdienst
Sonntag, 25. Februar	10.00 Uhr 11.15 Uhr	Gottesdienst Taufgottesdienst